

Teure Vorschläge für die Kugel

Lösungssuche für Cecina-Kunstwerk dauert an

Gilching – Es war Martin Fink (CSU), der in der Sitzung des Gilchinger Finanzausschusses diese Woche nach dem Stand der maroden Cecina-Kugel fragte. Wie berichtet, ist das Holz der zwei Halbkugeln bereits zum zweiten Male verfault, sie musste aus Sicherheitsgründen abgebaut werden. Bisher aber hat sich keine deutsche Firma bereit erklärt, die Reparatur zu übernehmen. Denn es können nicht garantiert werden, dass sie nicht wieder verfaule, wie Bürgermeister Manfred Walter erklärte.

Laut Walter habe aber der Künstler Antonio Fiengo in Italien einen Handwerker gefunden, der die Arbeit übernehmen und dafür 15 000 Euro verlangen würde. Voraussetzung aber sei, dass die zehn Bronzehände, die die zwei Hälften zusammenhalten, von der Gemeinde Gilching aus nach Italien transportiert und die fertige Kugel dort auch wieder auf Kosten der Gemeinde abgeholt werde.

„Wir kommen bestenfalls auf 30 000 Euro, wenn nicht



Dick verpackt: die Cecina-Kugel bei ihrer ersten Sanierung 2017. Jetzt ist sie schon wieder abgebaut.

FOTO: PH

auf mehr, die wir uns angesichts der derzeitigen Haushaltslage gar nicht leisten können“, sagte Walter. Auch Fiengos Vorschlag, der Bauhof könne den Transport übernehmen, komme nicht in Betracht. „Zwei Mitarbeiter wären da zwei Tage unterwegs, um die Hände nach Italien zu bringen. Zurück wieder zwei Tage und das Ganze dann noch einmal, wenn die Kugel abgeholt wird. Wären acht Tage, in denen unsere Mitarbeiter unterwegs wä-

ren. Die Kosten wären exorbitant und im Hinblick auf die Kosten, die bisher schon angefallen sind, ist dies auch nicht mehr vertretbar.“ Er befürchte auch, dass der Preis der Kugel, wie bereits bei der Erst-Herstellung, den Kostenvoranschlag weit übersteige. „Möglich, dass wir 2024 darüber entscheiden können“, sagte Walter. Erst aber müsse der Gemeinderat über den Standort, das Aussehen und einen verbindlichen Preis beschließen.

ph